



Kunst als Sprache, die die Welt zusammenbringt

Bernau (MOZ) So viel Internationalität war nie in Börnicke. Wer am Wochenende durch das Schloss schlenderte, hörte ein Stimmengewirr aus Sprachen von allen Kontinenten. Uwe Hamann, ein kunstsinniger Berliner Unternehmer, ist der Vorsitzende des Fördervereins Schloss Börnicke und bemüht sich seit zwei Jahren beharrlich um eine neue Zukunft für den einstigen Sommersitz der Familie Mendelssohn Bartholdy. Nach Konzerten und kleineren Ausstellungen gelang ihm mit dem Schloss jetzt ein Schritt in die große Welt - indem er diese zu sich einlud.

59 bildende Künstler aus sieben Ländern stellen seit dem Wochenende in zwei extra hergerichteten Etagen des in weiten Teilen noch morbiden Baus ihre Kunst aus. In Börnicke, einem 600 Einwohner zählenden Orts-teil von Bernau, findet das dritte internationale Künstlertreffen "Artists2Artists" statt. Nach Paris 2003 und Los Angeles 2004.

Zu sehen sind dabei bis Ende September 150 Werke der Malerei und Grafik, Skulpturen, Fotografien und Performance-Arbeiten aus den USA, Frankreich, Korea, China, Japan, Mexiko und Deutschland.

Die Kunstbetrachtung ist bei diesem Treffen keine unwichtige, aber nur eine Seite. "Uns geht es vor allem um das Zusammensein, um Dialog, um Verständigung", sagt Monticello Miller aus Los Angeles, der Begründer von "Artists2Artists".

"Die Teilnehmer dieser Treffen logieren deshalb auch nicht in Hotels, sondern wohnen und leben bei Kollegen", erläutert Klaus Volk aus Hamburg, dem die Veranstaltung letztlich zu verdanken ist. Volk stellte schon einmal in Börnicke aus und auch bei der "Artists2Artists" in Los Angeles. "Über die Kunst wollen wir deutlich machen, dass wir alle ein Teil dieser einen Welt sind", nimmt Miller den Faden vor den Bildern wieder auf. Das drücke auch sein Werk aus, das er extra für diese Schau gemalt hat. Es heißt "A Zoroaster Jesus in a Green Blue Sky" und vereinigt Elemente verschiedener Gottheiten. "Es ist ein Gott, der Frieden bringt. Für uns alle", erklärt der Mann aus Los Angeles. 400 Dollar habe ihn der Transport des Gemäldes nach Börnicke gekostet. "Ich habe das Geld ausgegeben, weil ich die Aussage wichtig für unsere Zeit halte", sagt er.

Mit Bildern kam auch Francois de Verdière in den Barnim. Er transportierte sie aus Paris im Auto her. Verdière gehörte zu den ersten Partnern von Miller.

Bewusst hätten beide 2003, mitten im Irakkrieg, als Frankreich in den USA geächtet war, zeigen wollen, das er sich als Künstler von den Politikern nichts vorschreiben lasse, erzählt Verdière. Mit dem Japaner Hideo Sakata habe sich "Artists2Artists" dann nach Asien geöffnet, auch Richtung China und Korea.

"Die Kunst ist die Sprache, die die Welt zusammenbringen wird", ist sich Monticello Miller sicher. "Wer die Kunst kennt, versteht die Kultur und damit auch andere Menschen", sagt er. Bei den in Börnicke versammelten Künstlern stimmt das sicher. "Wir sind Freunde. Weil wir uns getroffen haben, uns in die Augen gesehen und uns nicht nur gemailt haben", meint Sakata.

Miller erzählt einer Gruppe junger Leute dann noch eine Geschichte von der Vorbereitung des Treffens. "Wie sieht das Schloss denn aus?", hätten ihn viele gefragt. "Puhh", habe er geantwortet, "wie soll es aussehen? Etwas kaputt, unfertig - ganz so wie unsere Welt und wir auch." Verdière spricht vom Geist des Schlosses, das vor 80 Jahren Bilder von van Gogh beherbergte und jetzt diese Ausstellung. "Der Geist hat uns Künstler gerufen, hierher zu kommen, und wir sind gekommen. Es ist ein passender Rahmen für unsere Werke."

Gastgeber Uwe Hamann müssen unentwegt die Ohren geklungen haben. So viel Lob, so viel gute Laune in so wenig perfekten Räumen, was wird in Schloss Börnicke noch alles möglich sein? Manches, möchte der Betrachter antworten. Schließlich hält Hamann seit dem Wochenende eine besiegelte Grußbotschaft des Gouverneurs von Kalifornien in der Hand. Ex-Hollywoodstar Arnold Schwarzenegger wünscht darin dem Künstlertreffen, der Ausstellung und Schloss Börnicke alles Gute. Mehr Internationalität war dort wirklich nie. Die Ausstellung in Schloss Börnicke ist bis zum 30. September montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr und samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr zu

Copyright 2000 bis 2005 moz.de
sehen.

Märkisches Verlags-

und Druckhaus GmbH Sonntag, 28. August 2005 (15:05)

& Co. KG

Impressum/Ansprechpartner

Datenschutz/Privacy Policy

Kunst als Sprache, die die Welt zusammenbringt

Sonntag, 28. August 2005 (15:05)



Verfremdeter Jesus: ?A Zoroaster Jesus in a Green Blue Sky? von Monticello Miller (2.v.l.). Daneben die Künstler Klaus Volk und Francois de Verdière. Foto: Sandra Dalk

[Zurück](#)